

Nicht von je an hatte unser Vaterland weder dieselbe Größe, noch dieselbe Beschaffenheit, wie heute. Erst allmählig ist es zu dem, was es ist, unter dem gnädigen Beistande Gottes durch hervorragende Männer geworden, die er sich stets erweckt, wenn er etwas Großes ausrichten will. Das Land aber, welches wir als Keim oder Anfangspunkt unsers Staates zu betrachten haben, ist so ziemlich die heutige Mark Brandenburg, gelegen zwischen der Elbe und Oder und durchflossen von der Havel und Spree. Mit ihr beginnt die Geschichte Preußens.

1. Die Mark Brandenburg und ihre ersten Bewohner.

Wer zur Zeit der Geburt unsers Herrn Jesu Christi, oder noch zwei, drei Jahrhunderte später in das Land kam, welches wir die Mark Brandenburg nennen, der erschrak wohl über das wilde Aussehen desselben und seiner Bewohner. Diese waren die Semnonen und Longobarden, welche zum mächtigen deutschen Volksstamme der Sueven gehörten. In kurze leinene Kleider gehüllt oder mit Fellen bedeckt durchschwärmten sie die Wälder, um Bären, Wölfe, Auerochsen u. dergl. Thiere zu erlegen, oder sie zogen beutelustig in den Krieg.kehrten sie zurück, so begaben sie sich in ihre elenden, von Baumstäben aufgerichteten, mit Lehm beklebten und mit Rasen und Fellen bedeckten Hütten, um hierin der Ruhe zu pflegen. Um den Ackerbau und die Viehzucht kümmerten sie sich wenig. Dies überließen sie ihren Weibern, die sie wie Sklaven behandelten.

Etwa bis 400 n. Chr. hielt sich dies Volk in dieser Gegend auf. Da fuhr plötzlich, wie zu gewissen Zeiten in die Zugvögel, in sie eine große Wanderlust. Flugs machten sie sich daher auf, zogen von dannen und begaben sich theils nach Westen, theils nach Süden. Hundert Jahre lang blieb dies Land leer, — da mit einem Male strömte in dasselbe ein anderes, von Osten her kommendes Volk ein. Dies waren die Wenden. Von den verschiedenen Stämmen, in welche sie sich theilten, waren die wichtigsten die Sorben, Lusitzer, Leutizen, Wilzen und Obotriten. Sie unterschieden sich wesentlich von den früher hier hausenden Völkern, hatten einen kleinen, gedrungenen Körper, braungelbe Haut, dunkle Haare und feurig blickende Augen. Ihre Kleidung bestand in langen leinenen oder wollenen Röcken, die sie um ihre Hüfte mit einem Strid oder Gürtel befestigten. Wohl jagten sie auch gern in den Wäldern, zogen auch ebenfalls gern in